

Die Homburger Konferenz für Religionsfreiheit von 1853 war ein Meilenstein der Geschichte der Evangelischen Allianz und der Toleranz in Deutschland und Europa. Zentrales Ergebnis war die Ablehnung jeglicher Inanspruchnahme staatlicher Gewalt durch Kirchen gegen andere, ein Meilenstein der Entwicklung des Rechtes auf Religionsfreiheit. 1861 stellt ein französischer Pastor erstmals eine ganz neue These auf, die sich mehr und mehr in der Evangelischen Allianz durchsetzte, dass nämlich „die Religionsfreiheit staatliche Ordnung und den ihr innewohnenden Frieden garantiert“, Unterdrückung der individuellen Religionsfreiheit dagegen Revolution und Unfrieden nähre und dem Staat seine gottgebende Grundlage entziehe.

Interessanterweise bestätigt eine internationale wissenschaftliche Untersuchung von Brian Grim und Roger Finke genau dies: Religionsfreiheit fördert eine friedliche Gesellschaft, deren Unterdrückung fördert Unruhe und Gewalt und praktisch alle religiös gefärbten terroristischen Bewegungen der Welt kommen aus solchen Ländern.

Gerhard Lindemann schreibt: „Mit ihrem Engagement für die Religionsfreiheit leistete die Allianz ... auch der Durchsetzung der bürgerlichen Freiheiten in den betreffenden Ländern einen bemerkenswerten Dienst und trug zur Entstehung einer europäischen Zivilgesellschaft nicht unwesentlich bei.“

Thomas Schirmmacher in seiner Besprechung
eines Buches von Gerhard Lindemann



9 783862 690558

ISBN 978-3-86269-055-8
ISSN 1618-7865

idea
Dokumentation

2012/5

VKW idea - Dokumentation

VKW

Schirmmacher, Klingberg, Kubsch (Hg.)

Märtyrer 2012

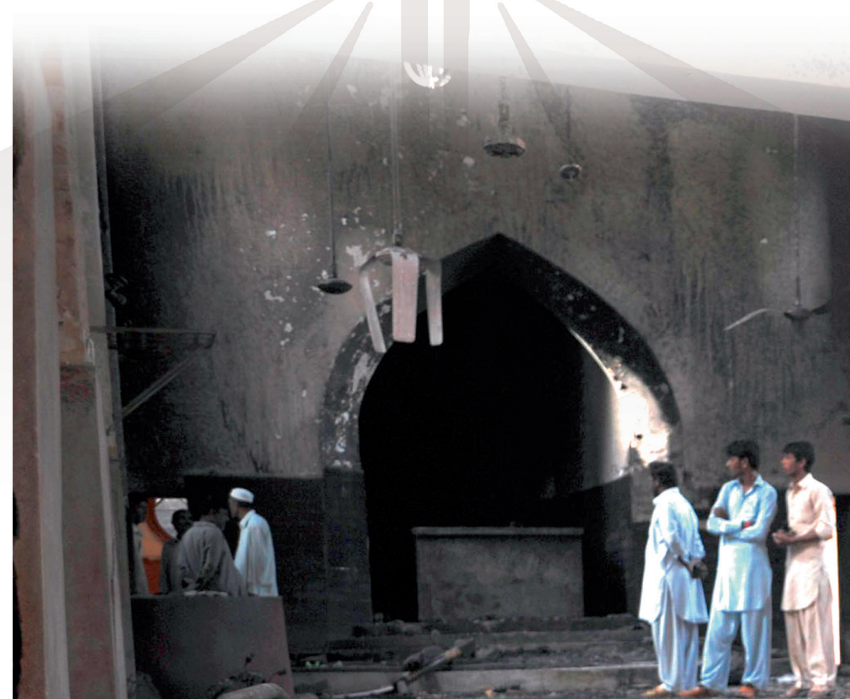
idea - Dokumentation

VKW

idea - Dokumentation

Märtyrer 2012 Das Jahrbuch zur Christenverfolgung heute

herausgegeben von
Thomas Schirmmacher, Max Klingberg und Ron Kubsch



 **idea**

